

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1928**

351 (19.12.1928) Frauenbeilage

Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

Holde Kurz.

Bu ihrem 75. Geburtstag am 21. Dezember 1928.

Von

Dr. Karl Fuh.

Dass ein dichterisches Werk, wie das von Holde Kurz, wenn auch nicht in die Massen gedrungen, so doch sich neben aller ausgeprochen "modernen" Literatur behauptet hat, erbt die Dichterin und die deutsche Leserschaft gleichermaßen. Denn dieses Werk ist mit viel Bildungsgut belastet, erschließt den Reichtum seiner feinsten Feinheiten nur dem in der europäischen Geistesgeschichte Bewanderten. Es ist in gewissem Sinn "klassisch", isieren darunter die Anknüpfung an das wertvolle Erbe unserer deutschen Klassiker verstanden wird, klassisch auch im Sinne "humanistischen" Lebensgefühls. Denn Holde Kurz ist ein später Nachahre eines anderen Schwaben, der in der reineren Geistigkeit, der schöneren Welt alten Hellenentums aufging und dieses Kraft seines Genius recht eigentlich in die germanische Umwelt eingürtete: ein Nachahmer Friedrich Hölderlins. Dieser Humanismus, der im alten Hellas die höchste Leistung menschlicher Kultur verehrt, ist bei Holde Kurz alles andere als etwa ästhetische oder intellektuelle Spielerie — er ist der reine Ausdruck ihres Bebens, das diese Wände geben muß. Kein Wunder auch, daß sie frühzeitig gerade in Florenz eine Wahlheimat fand, in deren impoanter Geschichte und deren urprünglich südl. Leben sie einen Abglanz des alten Griechenlands verspürte.

Der schwäbische Volksstamm, dem Holde Kurz, Tochter des Dichters Hermann Kurz und seiner Frau, einer geborenen von Brunnnow, angehört, hat in der Geschichte des deutschen Schriftstücks immer eine bedeutsame Rolle gespielt. Freilich: Schwaben hat es selten verstanden, seine besten Söhne an sich zu fesseln, fast alle wurden sie "draußen" groß, außerhalb schwäbischer Engie. Auch Holde Kurz hat die in den 80er und 70er Jahren des 19. Jahrhunderts besonders ausgeprägte kleinbürgerliche Engberzigkeit schwäbischer Krähwinkel schmerlich erfahren müssen, weil sie anders war als ihre Umwelt. In ihrem Erinnerungsbuch "Aus meinem Jugendland" und in der Biographie ihres Vaters, "Hermann Kurz", erleben wir so recht die Dummheit und Gewöhnlichkeit "Philistäus", unter der das in Tübingen heranwachsende Kind zu leiden hatte. Freilich war ihr Elternhaus eine Oase in der Wüste hausbadener Spielfigur; der Vater ein hochbedeutender Mensch, ein Dichter von Rang, freilich verbüßt durch allerlei Misserfolge; die Mutter eine einzigartige, von genialischer Lebenskunst geradezu besessene Frau; die Brüder, fröhliche, hochbegabte Menschen; das Haus selbst Treffpunkt erlauchter Geister und merkwürdiger Räume. In dieser Lust wächst die junge Holde Kurz heran, treibt Latein und Griechisch im Bettbemerb mit den Brüdern, erlebt mit ihnen die Ilias in Garten- und Strafenmärschen nach. Mit 12 Jahren überreicht sie für den "Deutschen Novellenbuch", den ihr Vater und sein Freund Heyse herausgeben, italienische Novellen.

4 Weihnachtsüberraschungen

Der Blitz
am Mittwoch

D. Schlupfhosen
innen gerauht, mit Kunst-
seidenfleck - Haltbar
und gut! Grösse 42
(Jede weitere Grösse 0.15 Pfennig mehr)

1.45

Kinder-Gamaschen
reine Wolle, gestrickt
Grösse 2
je 10 Pfg. mehr bis Gr. 5
je 25 Pfg. mehr ab Gr. 5

.95

Herren Socken
kamelhaarfarbig —
reine Wolle . . . Paar

1.20

Herren-Socken
beigefarbig reine Wolle
gerauht, eine ausgezeich-
nete warme u. gute Quali-
tät . . . Paar

2.60

Diese Preise nur Mittwoch gültig.

BURCHARD

BURCHARD
Kaiserstr. 143 Werderplatz 33

gen" und die meisten Stücke ihres letzten Werkes „Die Stunde des Unsichtbaren“, in dem die Dichterin, schwäbisch-italienischem Blatterbe getreu, in Ehrfurcht an die „oftkulten“ Dinge röhrt. — Von ihren weiteren epischen Werken seien genannt der erschütternde Roman „Der Despot“, in dem die Tragödie eines Dichters, der sich dem Dienst am Vaterlande entzieht, gestaltet wird, ferner die Novellenbände „Von Dazumal“, kleine Geschichten aus altstädtischer Umwelt, „Cora“ (mit den hinreißenden Stücken „Allegria“ und „Der strahlende Held“) und „Lebenslüften“. Nicht vergessen seien ger Dichterin wundervolle „Legenden“ und „Märchen“, Meisterwerke des Stils und der Stimmung, und ihre geistvollen, vielfach tief bedeutensichen Aphorismen „Im Zeichen des Steinbocks“. — Ihre Eindrücke von einer Griechenlandreise hat sie in den „Wanderungen in Hellas“ niedergelegt, neben berührender Schilderung voll klassischer Reminiszenzen ein eindringliches Bekennnis zum Hellenentum und seinem Ideal der „Kalo-sagathia“.

Auch die Geschichte der Holde Kurz sind aus jenen Geiste geboren, dessen oberstes Gesetz die Form ist. So ist sie — in ihrem ganzen Schaffen, in ihrer ganzen Persönlichkeit — ein Widerspiel jenes „modernen“ Geistes, der seit dem Naturalismus über eine Reihe von — ismen hinweg Form und Harmonie geringer achtet. Es soll damit kein Verurteil abgegeben werden — das Reich der Kunst umfaßt das Schöpferische in mannigfacher Gestaltung. Holde Kurz jedenfalls ist ihrer Art immer treu geblieben, hat nie um die Gunst der Massen gebuhlt. In ihrer Kunst gab sie sich, ihre reiche Persönlichkeit rein und ganz hin, die ihre schöne Entfaltung und Erfüllung fand im Dienst am antiken, am hellenistischen Ideal. Und in dieser Treue gegen sich selbst und ihre Sendung ist sie eine echte deutsche Frau und Künstlerin.

Berlin. An der Berliner Universität habilitierte sich für das Fach der neuen Geschichte Dr. Hedwig Hinze. Ihre Amtsvorlesung behandelte „Epochen der Revolutionsgeschichtsschreibung“. Dr. Hedwig Hinze ist Schülerin und Gattin von Geheimrat Prof. Dr. Otto Hinze, dem bekannten preußischen Historiker.

Rheinland. Die Frauenreferentin Anna Pels in Aachen ist zur Regierungsrätrim bei der Regierung in Aachen ernannt worden.

In den unbeschreiblichsten Augenblicken gehört es zweifellos, wenn man feststellen muß, daß man falsch angezogen war, während man sich für eine ausgezeichnete Erziehung gehalten hatte. Bittere Enttäuschung, die Ihnen aber erpart bleibt, wenn Ihre Ratgeberin die „Frauen-Woche“ ist, deren Novemberheft vom derben Wintersport-Märsch bis zum großen Abendkleid alles bringt, was die gutangezogene Frau zu den verschiedensten Gelegenheiten benötigt. (Verlag Otto Bever, Leipzig, Weststraße 72).

EIER! EIER!

Zur Weihnachtsbäckerei

	10 Stück	25 Stück
Frische Backeier	1.15	2.85
Große Steierer	1.38	3.40
Extra schwere Italiener	1.68	4.15

Spezialität: Frische Trinkkefer

Täglich frische Land- und Tafelbutter

Spezial-Eier-Geschäft

Telephon 4366 Hebelstraße 15

Mäppchen nach Janowitz

naß, trocken, Bett- und Tischwäsche
geräumt, auch gegen stückweise Be-
rechnung Schonendste gesond. Behandlung —
Promote Lieferung.

Spezial-Pfund-Wäscherei Karl Pfützner

Karlsruhe-Rüppurr Ludwigstr. 14 Telephon 6729

Deutsche
Frauen

Arbeitet nur mit den besten deutschen

C·M·S

Handarbeits-Garnen:

Perl-Stick-Garne

Stickseiden

der Firma

CARL MEZ & SÖHNE A.-G.

FREIBURG I. B. :: WIEN

Gegründet 1785

PELZ-Mäntel-Jacken

kauften Sie am billigsten beim

Kürschner NEUMANN

Erbprinzenstr. 3

Telephon 5019

Erzahlung gestattet

Enormes Lager größte Auswahl

Zu verlangen in jedem einschlägigen Geschäft.

Erforderlichen Fällen werden auf Wunsch von der Firma

Carl Mez & Söhne A.-G., Freiburg i. B.

Besitzquellen aufgegeben.



Oberhemden 8.50
Gentlemanhemden 2.90
Herrnrocken 1.75
Garnituren 4.90
Wolle u. Jade 6.50
Einfachhemden 4.90
Elegante Schlafanzüge 12.50

W. Boländer

Auch Ihre Bett-, Tisch- u. Leibwäsche kauft die Dame jedes Standes auf Teilzahlung bei der Deutschen Bekleidungsgeellschaft m. b. H. Kronenstraße 40, Ecke Markgrafenstraße.

PELZ-Mäntel-Jacken
kauften Sie am billigsten beim
Kürschner NEUMANN
Erbprinzenstr. 3
Telephon 5019
Erzahlung gestattet

Enormes Lager größte Auswahl



Neues von der Mode

Die unentbehrliche Schürze

Die Schürze ist unsern fleißigen Hausfrauen, den im Hause tätigen jungen Mädchen und nicht zum mindesten den Kindern aller Altersstufen unentbehrlich zum Schutz des Kleides. Es ist folglich nötig, wenn eine Schürze ihren Zweck erfüllen soll, daß ihre Form so gehalten ist, daß sie das Kleid gut deckt; es ist aber nicht nötig, daß die zweckentsprechende Schürze schmucklos oder durch eine zu sachliche Ausmachung unsleidsam wirkt. Wir brauchen nur an die Wirtschaftsschürze früherer Zeiten zu denken, die durch ihren unnötigen Stoffreichtum, der unter einem angelegten Gürtel von dichten Reihenstrichen zusammengefaßt war, die schlampige Frau unförmig und ungraziös erscheinen ließ. Dabei waren diese Schürzen nicht einmal gar so praktisch, denn an dem weiten unteren Teil, der nur den Rock deckte, saß ein winziger Loh, der mit Nadeln an der Taille befestigt wurde! Die moderne Schürze deckt heides Rock und Taille, ist daher vollkommen praktisch ohne unschön zu wirken. Neben den Kleidamenschnitten — unsere Abbildung zeigt ein paar hübsche Modelle — sind auch die Stoffe durchaus leidlich; es gibt entzückende Schürzenstoffe — Kretonne, Kattun, Leinen, Satin usw. — einfarbige und allerliebst gemusterte; und etwas einfarbiger Stoff — natürlich muß alles waschbar und waschbar sein! — sorgt für eine geschmackvolle Garnierung. — Auch für die kleinen Mädchen gibt es reizende Schürzen; am beliebtesten sind wohl die Schlupfshürzen, die keinerlei Knopf- oder Druckknopfslüß aufweisen, die nur seitlich von Schleifen zusammengehalten werden. Zu allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich. A. R.

L. 6104 Wirtschaftsschürze aus farbig gemustertem Satin. Färbt bei Waschen und die aufgelegten Taschen in einfaches Material verwendet. Maßanzüge sind ebenfalls. Lyon-Schnitt, Größe 44, erhältlich (Kleiner Schnitt).

L. 6105 Praktische Schürze aus mittelfarbigem Baumwollstoff mit großen aufgesetzten Taschen, die über den breiten Gürtel mit Anschluß greifen. Anschluß. Lyon-Schnitt, Größe 44, erhältlich (Kleiner Schnitt).

L. 6108 Schürze aus wasserblauem Satin für Mädchen von 8—10 Jahren. Bunte Vorlesebilder sind Garnitur. Taschen halten die Tüllfalten. Schleifenabschluß. Lyon-Schnitt erhältlich (Schnittmuster Kleingefüllt).



L. 6106 Schürze aus hellen Leinen für Mädchen von 6—8 Jahren. Dunkelblauige Blenden führen sämtliche Ränder. Appliquiertes Motiv. Abdruckmuster. Nr. 20 Vlg. Lyon-Schnitt erhältlich. (Schnittmuster Kleingefüllt).

L. 6109 Schürze aus gemustertem Kattun. Für die Wendenverzierung ist einfaches Material verwendet. Die Träger werden freudig übernehmen. Lyon-Schnitt, Größe 44 erhältlich (Kleiner Schnitt).

Sämtliche **Lyon-Schnittmuster** vorrätig bei **Geschw. KNOPF**

Praktische Winke.

Margipankartoffeln. Ein Pfund süße Mandeln und einige bittere über Nacht in kaltes Wasser gelegt, abgesogen und gleich wieder in kaltes Wasser gelegt, damit sie schön weiß und spröde bleiben. Abgetrocknet werden sie zweimal dreimal gehämmert. Mit 1 Pfund Puderzucker in einem Kessel über dem Feuer gerührt, bis die Masse sich vom Topf löst. Der Teig wird auf einem Brett mit Puderzucker durchgefettet und so lange er noch warm ist, zu Bällchen geformt, die man im Bimmi oder

Willkommene Weihnachtsgeschenke sind
Stoffe sowohl für Damen wie Herren
die finden solche in reichster Auswahl zu
billigen Preisen bei
Carl Büchle, Erbprinzenstr. 28
Inh. Gebrüder Kohlmann am Ludwigsplatz
Dem Ratenkaufabkommen d. Beamtenbank angeschlossen

Kakao oder Schokoladenpulver wälzt, mit einem Messer aufgeplatzt oder mit Hölzchen sticht. — Daß nun tut man in jedes Bällchen eine ab-

JEDE DAME freut sich mit
dem eleganten Hut
dem aparten Halstuch
der feinen Ansteckblume
dem seidenen Strumpf und
all den modischen Kleinigkeiten
von B. & H. BAER, Kaiserstraße 168

PELZ-WERKSTÄTTE
Kumpf bei der Hauptpost
Erbprinzenstr. 33
bittet Sie höfl. das Schaufenster in
ihrem eigenen Interesse beachten zu
wollen!

Bavor die
Weihnachtsglocken läuten,

gibt es noch viel zu tun. Wissen Sie schon, was Sie Ihren Angehörigen oder Freunden schenken wollen? Soll es praktisch sein und hübsch verpackt? Etwas ein Karton mit Kaloderma-Seife zu RM 2.- oder ein Kaloderma-Karton für den Hausherrn für RM 2.25 und RM 2.75

Suchen Sie etwas Elegantes mit dem Parfüm dieses Winters "VOGUE" zu RM 2.—; 3.50; 4.50; 8.— oder 11.—?

Diese und viele andere Geschenke wie Kämme, Bürsten, Spiegel und Weihnachtskerzen und Christbaumschmuck bei:

LUISE WOLF W.W.E.
4 Karl Friedrichstrasse 4
Fernsprecher 2214

Riempp-Weine

sehr bekömmlich und preiswert.
In allen einschl. Geschäften erhältlich.
Christ. Riempp, Weinkellereien, Karlsruhe
Telefon 168 und 169.

VERLOBUNGEN ZUM WEIHNACHTSFESTE

werden am schnellsten und vornehmsten allen Verwandten u. Bekannten durch eine Anzeige im

KARLSRUHER TAGBLATT
bekanntgegeben

Photographie

Kaiserstraße 243 **Olga Klinkowström** Telefon Nr. 2420

Weihnachts-Aufträge werden noch angenommen.

Aufnahmen bei jeder Witterung bis 6 Uhr abends.
Sonntag, den 28. Dezember, von 11 bis 6 Uhr geöffnet.
Ratenkauf-Abkommen.

Aug. Hornung

Konditorei
Walstraße 8 — Gegründet 1859 — Fernruf 1066

Marrons glacés

Alterfeinste Pralines eigener Fabrikation

Prompter Versand nach dem In- und Ausland

Auf allen Wunschzetteln

sind heutzutage nützliche Dinge zu finden; die Klugen schreiben gleich darunter:

TOTAL - AUSVERKAUF
weil sie wissen, daß man dort nur Qualitäten zu selten niedrigen Preisen erhält. — Die Auswahl ist riesengroß

Beutel-Taschen echt Leder 1.50 2.50 3.95	Beutel - Taschen große Formen echt Leder 4.95 5.80 6.50	Reißverschl.-Taichen echt Led., neueste Form 2.95 5.95 7.00 und höhere Preislagen
--	--	--

Akten-Mappen große volle Form, echt Leder 3.50 4.95 5.90	Schulranzen echt Leder, solide Ware 5.00 7.80 9.50	Einkaufsbeutel große volle Form, nur gute Leder- qualitäten 4.50 2.95 5.50
---	--	--

1 groß. Posten eleg. Besuchs - Taschen zur Hälfte des regulären Wertes	1 großer Posten Beuteltaschen zur Hälfte des regulären Wertes	Schreibmappen Reiseaccessoires Brieftaschen außerordentlich billig
--	---	---

Benützen Sie den Vormittag zu Ihrem Einkauf!

**Offenbacher
Lederwaren-Vertrieb**
203 Kaiserstraße
Achten Sie genau
auf die Hausnummer
Lassen Sie sich
nicht irren führen.

"Er gehört zu denen, die niemals lebhaft werden."
Im selben Augenblick ging die Tür auf, und Eine kam raus.
Gaspar Cobat herein, der salutierend, den Stock militärisch an der
Rippe gedrückt, als schüttete er ein Gewebe, stechen blieb.

"Das kommt, weil ich nun schon so lange nichts mehr hören bin!" Kurz darauf fügte er hinzu, und dabei wurde seine Stimme feierlich: "Aber jetzt ist Vollmond!"

"Run, und nos dann?" Etwa Hörner bescherte interessiert das uneheliche Alterne Wienenpiel in seinem zentralen Geschäft.

Grausame Richter. — Justizmethoden im geheimnisvollen Orient.

Rofita Forbes.

„Sie vertrinken es ja doch nur!“

„Dass kann wohl sein.“ „Doch.“

„Ach, nur 'n steines, blauces, rundes Ding!“

„Kater, den die Brauen aufzummen, während seine brauen Augen sich angstlich reckend aufschauten. „Was wollte sie?“

„Nun, wie geht's Ihnen denn?“ fragte sie.

„Es geht recht gut!“ rief Kasper unter dem Schurkert hervor, während alle Fältchen in Bewegung kamen. „Ich darf auch.“

„Haben Sie Arbeit?“

„Schönen Dank auch!“

Er kam mit großen Schritten näher, bis er unter dem Griffallkronleuchter stand, woan die Frage führen könne.

„Guten Abend!“ sagte er und legte die Hand militärisch grüßend aus. Haar. Fräulein Sindal wandte den Kopf, um ein Läppchen zu verbergen; Frau Siarmer aber bemerkte ihren Ernst.

„Dann sind Sie wohl wieder im Menschenhaus gewesen?“

„Aye, das schließe mir gerade!“ platzte er heraus.

„Wo wohnen Sie denn?“

„Rohner?“ Kasper blieb sie verständnislos an.

„Sie müssen doch ein Dach überm Kopf haben?“

Das vermittelte Gesicht kam in Bewegung. Die unzähligen Furchen vergingen sich, und der Schurkert läuterte, als habe er einen recht saftigen Kuss gehabt und müsse sich nun zusammennehmen, um nicht in fränkernder Weise loszuhüpfen. Trocken stieg es wie von unterdrückter Wut herauf, als er die Antwort hörte:

„Wir Nomaden brauchen im Sommer kein Dach überm Kopf. Das schläfe gerade.“

Es lag etwas in seiner Stimme, etwas Unmittelbares und Aufrichtiges, das Frau Siarmers Gemüt in Schwung brachte. Sie betrachtete das gesichtige Gesicht der Münzfrau in seinem soffofen, gummiflüssigen Gesicht und die natürliche Offenheit in seinen matten, braunen Augen. Dann sagte sie, als spräche sie mehr zu sich selbst als zu ihm: „Sie liegen im Gras und starren in die helle Nacht hinein und lassen die Welt ihren schiefen, langweiligen Gang gehen?“

Da flammtte es in den braunen Augen auf; die hirschnigen Brauen hoben sich ein wenig, und es ging wie ein plötzlicher Gischtsturm über die tunklige Stirn; seine Stimme bekam einen eigenen, belebten Klang: „Das Gras dichtet — der Wald flüstert — die Quelle riekt tief!“

Um dieselben Augenblitze hob er seinen schweren Kopf und schwang ihn in rasendem Tempo über seinem Kopf, wie ein Graber, im Galopp bahnspringend, die funkelnde Bluse hoch über seinem Haupt. Schwingt —

„Hu — hu!“ lachte er, so dass alle seine brauen Zahnsäume mein in dem metallengesättigten Mund sichtbar wurden.

Fräulein Sindal, die ihn noch nie so gesiebt hatte, fuhr erschrockt auf.

Doch schon war er wieder ganz ruhig; er wandte sich an ihr und erklärte: „Fürchten Sie sich man nich, Fräuleinchen! — So pflegen wir Romaden die Blicke zu schwingen, wenn wir über die Erde bahnjagen, die unser einen ist. Aber die Bluse ist nicht gebunden.“

Dann wandte er sich an Frau Siarmer, und sein Gesicht nahm wieder den gummiflüssig berücksichtigten Ausdruck an, während die brauen Augen sie angstlich reckend aufschauten. „Was wollte sie?“

„Wollte sie?“ Frau Siarmer schwielte entschieden den Kopf.

„Ermag an eßen können Sie bekommen, aber kein Geld.“

„Ach, nur 'n steines, blauces, rundes Ding!“

Augen wie so flein und demütig modien, wie die eines nebelnden Kindes.

„Sie vertrinken es ja doch nur!“

„Dass kann wohl sein.“ „Doch.“

"Was denn?"
Frau Giarmer sah ihn verständnislos an. Aber dann verstand sie ihn plötzlich und bogte sich unwillkürlich vor.
"Und dann müssen Sie trünen?" flüsterte sie.
Gasper antwortete nicht gleich. Während er still vor sich hinehörte, bogte er am ganzen Körper zu ättern. Das Riemenspiel wurde so stark, daß sein Gesicht sich ganz verzog; die Augen wurden dunkel, tief und wie mit Blut unterloufen. Der Mund öffnete sich unter dem ätternden Schmerz, und die blauenden Lippen bogten sich zusammen, als sänge er mit woller Kraft etwas ein. Er hob die bebenden Hände, als führe er ein volles Gefäß an den Mund, wendete sich plötzlich ganz Frau Giarmer zu und flüsterte unruhig, hilflos und heiser, als hätte er um sein Leben: "Ein Gelbstrich, gnädige Frau — ein Gelbstrich zu einem Schnaps." Eine, die an der Tür stehen gehörte war, von wo sie alles gehört und gesehen hatte, ging jetzt auf ihn zu.
"Edo, Gasper", sagte sie, und packte ihn herz am Arm, "jetzt ist's Zeit, daß er sich hinabschert!"
Fräulein Einodai konnte ihre Augen nicht von dem hilflos sitzenden Gesicht mit den tauten Säulen lösen. Sie griff in die Tasche nach ihrer Börse und sagte höhnisch laut zu Frau Giarmer: "Dorf ich dem Herrn nicht ein paar Pfennige geben — es ist ja seine einzige Freude!"
Gasper, der ihre Worte gehört hatte, richtete seine braunen, verlöchrten Augen auf sie und sagte mit einer seltsam betretenen Stimme: "Es ist keine Freude, Fräuleintchen — es ist der unerholtische Zorn des Schicksals!"
Frau Giarmer aber schüttelte den Kopf.
"Gehen Sie jetzt mit Etine hinaus, Gasper!" sagte sie, und ihm einen Schnaps, aber nur einen.
Gasper's Augen starrten plötzlich auf.
"Ich schaue Ihnen in unverhohlene Freude mit den Armen durch die Luft und sang mit seiner mettlorbig belebten Stimme: "Es sprengt der Romode durchs Grüne Feld, und der Grün-met leuchtet darüber!"
Zudem er sich zum Gehen wandte, sauste Frau Giarmer. "Komme nie morgen wieder, Gasper, wenn mein Mann an Eure ist, dann wollen wir sehen, ob wir Ihnen etwas Arbeit im Garten verlohsachen können."
Gasper zögerte verlegen.
"Das kann ich nicht — ich könnte Dant!"
"Bedsatz nicht?"
Zech konnte die behende Erwartung dessen, was kommen würde und kommen mußte, nicht länger zurückhalten.
"Denn morgen bin ich besoffen!" Und indem er endlich den Zettel freien Lauf ließ, schwang er wieder den Stoff über seinem Kopf. "Hu-i-hu" läßte er. "Ich wer' nie wieder nüchtern!"
Frau Giarmer war bleich geworden und sah ihn mit großen Augen an. Dann rückte sie das Mädchen am Kinn und sagte freig: "Einen Schnaps, Etine — und sein Gelb, hören Sie!"
Rasier oder verloren sein rustikales Gesicht zu einem prifigen Grinsen und sang triumphierend mit seiner betretenen Stimme: "Er friegt genug Schnaps, es kann ihm nicht fehlen — im Gange gibt's Gelb, man kann es nicht ähneln!"
Dann zog er den Mantel mit seiner linken Hand fester um sich und schwang den Stoff hoch über seinem Kopf, bis die Tür sich hinter ihm und Etine geschlossen hatte.
Fräulein Einodai strich ihre zischende Zunge aus der Zittern.
"Der arme, ungünstliche Mensch!" sagte sie.
"Glauben Sie, daß ich sie trüne?" sagte Frau Giarmer und läßt die gebannten Lippen vor sich hin.
"Ja, das glaube ich sicher. Wir haben doch, was wir brauchen." Frau Giarmer wunderte, die Handflächen gegen die Flandung der Klebe erwartet, wie es ihr Gewohnheit war, im Zimmer hin und her.
"Jetzt reitet er auf seinem Mondschimpferd von Tür zu Tür", sagte sie, "bis einer sich seiner erkormt und ihm ein blutiges Gelbstück gibt. Dann kauft er sich in der Wurstküche eine Plaetze Bratwurst, und dann — hilf in den Reis hinein! — bis er einen Abhang erreicht, wo die Bäume über seinem Kopf stürzen, während er sich stumm betrünt, wobei er kein Ende bekommt und sich die Klebe erwärmt, um sie ihm das Leben betrogen hat."

Die Justiz ist ähnlich wie die Moral von der Eigenart der Kinder abhängig. Der größte moderne Gefechtsgeber in Afrika war Sultan, Räuber, Krieger, Statthalter, Philosoph und Sultan der Berge in Marotto. Während seiner Tätigkeit als Souverän in Langer konnten zum erstenmal seit Menschenbeginnen die Rassentiere die Provinz bereisen, ohne überfallen zu werden. Wer Sultan hatte eine einfache Methode in der Ausübung der Gerechtigkeit. Ein Slave stand auf jeder Seite seines Richtstuhles, der eine mit einem Schwert, der andere hatte ein Beil mit einem siedendem Dicke vor sich. Dem verurteilten Dicke wurde mit einem Schlag die Hand oder der Fuß abgeschlagen, dann das verkrümmele Glied ins Dicke getanzt, nicht als Tortur, sondern um die Arterien zu töpfen. Man hat Sultan oft härte, aber nie Unrechtschaffenheit vorgeworfen. Er glaubte nicht an Gefängnisstrafen und bestand seine Würde mit den Worten: "Die Weisheit eines Menschen verleiht man schnell. Sein Kopf aber, allerdings behagte den Europäern seine Rechtsprechung nicht, und man entzog ihm den Antes.

Die Staunenrerende Geschichten werden von seinen Strafen erzählt. Betrogen ließ er mit öffnenden Münden die Augen ausschneinen. Man berichtet, wie einst Maria den Namens, einer feiner erbitterten Queen, von seinen Leuten gefangen, dann aber entflohen in seinem Lande Zustand gefunden habe, das heilige Reich für sich beanspruchend. Lässt aber wurde der Gott sogar tödlich gepeitscht, aber des Nachts wurde ihm ein Kopf nach dem anderen der inzwischen ungebrachten Vermundshaft an die Seite gesetzt. Schließlich gab er Maria den Namen die Freiheit, und Maria fußt sagte: "Wie kann ich einen Menschen umbringen, der mein Gott war?"

Die Rechtsprechung des Otens beruht auf dem Grundsatz: "Auge um Auge, Zahn um Zahn". Dem Räuber schlägt man die Hand ab, dem Mörder den Kopf. Gebrüderinnen werden geschlachtet oder lebendig bestrafen. In Turkestan und in einigen Teilen Persiens holt man Regelarmer in Lehm ein und stellt sie zur Warnung an den Strafen auf. Betroffen werden durch Hussenfiechen der Männer oder durch Schönheiten der Dame bestraft, eben noch nach dem Sache: "Das Auge des Kreuzloren soll verdammt sein, wie die Zunge dessen, der da falsches Zeugnis ablegt."

Die Bestrafungen gehen manchmal sehr weit: so kann man bei den Semuji in Nordafrika, die ich einst besuchte und die au den größten Mistern unter den Muslimen gehören, keine Kind verlieren, wenn man auch einmal, weil bieber Gewiss verboten ist. Geißelung erfolgt für einen Schlund des Gesetzes namen Schätzungs, dass aus dem Saft einer Palme hergestellt wird. Schwere Strafen liegen auf dem Tragen von Schmuck oder Epitzen, oder wenn man eines der fünf täglichen Gebete versäumt. Gleichwohl, Rücksichtlich der Frau gegen den Gatten, Ausführung des Sohnes gegen den Vater wird mit langsamem Grünfahren bestraft.

Die Bestrafung der Frau wird meistens dem Ehemann überlassen, und ich glaube nicht, daß sie sehr schwer ausfallen wird, denn Mohammed hat gesagt: "Wer in den Himmel kommen will, der in den Himmel kommen will."

Ich habe in der ganzen Welt, von der Mongolei bis nach Afghanistan, von Marocco bis nach Siam, Gerichtsverhandlungen der Einschrevenen beobachtet und muß sagen, daß im Osten mehr Fälle statt abnehmen werden als im Westenland, während anderseits die Strafen nach unserer Begriffen schwerer sind. Rechtsprechung und Religion sind eng im mohammedanischen Dienst miteinander verwandt.

Als ich zum ersten Male China besuchte, war es leicht, einen Erforscher für einen zum Tode Verurteilten zu finden. Jeder arme Gulf hätte für hundert Pfund Sterling die Stelle eines anderen, der sterben sollte, eingenommen, wenn von dem Gelde konnte seine Familie besser als von seiner Arbeit leben. Bei uns bedeutet der Tod das Abschließen eines Tores, im Osten tut es sich erst auf. Ein Amerikaner erzählte mir einst, wie er von einem Mandarin eingeladen gewesen sei, der ihm prahlhaft unterholte. Zivilis und selbstrich sprach er über Europa, daß er auf faulte, und doch fand am nächsten Tag seine Hinrichtung statt.

Ein arabischer Richter würde einen Menschen zum Tode verurteilen für Dinge, die wir als Kleinigkeiten ansiehen. Aber er würde oft nicht daran denken, Beweise anzuerkennen, die wir für hinreichend halten. In jedem ernsteren Fall sind zwei Angestellte der Universität, die einen Angeklagten verhören, und ob der Angeklagte schuldig ist oder nicht, entscheidet der Richter. Die Spezialgerichte sind sehr streng, und wer sie verurteilt, darf nicht so sehr bestimmen, ob der Angeklagte schuldig ist oder nicht. Wenn ein Mensch in einem solchen Gericht verurteilt wird, so kann er nicht auf eine Strafe verzichten, sondern er muß eine Strafe zahlen, die er nicht verdient hat.

Digitized by srujanika@gmail.com

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Frankfurter Abendbörse.

Befestigt.

Frankfurt. 18. Dez. (Drahtbericht.) Die Abendbörse eröffnete zurückhaltend und gegenüber den Berliner Schlusskursen unentschlossen, da angeblich neue Reparationsleistungen und Erhöhung des Zuges auf den Durchschnitt von 9 Prozent zu befürchten sind. Im Verlauf setzte sich, vom Elektromarkt ausgehend, eine freundlichere Haltung durch. Siemens, Schuckert und Farbenindustrie lagen etwa 1 Prozent über ihren Eröffnungskursen. Die Nachbörsen blieb auf dem eröffneten Niveau bei kleinen Umläufen behauptet. Man nannte Farben mit 262, A.C.G. mit 190,5, Siemens mit 418, Schuckert mit 257,5.

Anleihen: Altefels 52,10, Neubets 18,75, 4 Dt. Schüttelfeste 6,12.

Banaktien: Agfa, Dt. Creditanst. 128, Norw. Bankvermögen 143, Bay. Opp. u. Wechsels. 171,25, Berl. Handelsges. 245,5, Commerz u. Privat. 192,25, Darmst. u. Nationalbank 288,25, Deutsche Bank 169,5, Disconto-Gesellschaft 160,5, Dresden. Bank 170,75, Metallbank 139, Reichsbank 331, Deutferr. Credit 34,5.

Bergwerks-Aktien: Buderus 82,25, Gelsen. 120,5, Garpen 122,5, Ille Bergbau 238, Kaliun. Alsenal. 277, Westeregg 278, Mannesmannröhren 128, Phönix Bergbau 88, Rhein. Braun. 278, Rhein. Stahl 137,9, R. König. u. Laufahrt 67,5, Ver. Stahlwerke 91,25.

Transportiere: Nord. 120,4, Süd. 184.

Industriaktionen: Adlerwerke 88,5, A.C.G. Stamm-Akt. 190,5, Bergmann Elekt. 282, Cement Heidelberg 135, Dt. Erdöl 134, Dt. Gold Schleidenkun.

Devisen.

Berlin, den 18. Dezember 1928

	Geld	Brie	Geld	Urie
Amsterdam	100 G	168,79	168,73	168,82
Buenos-Aires	1. Peso	1.762	1.762	1.762
Breslau	100 Reis.	58,30	8,42	58,20
Brisbane	100 Gulden	111,76	111,81	111,96
Oslo	100 Kronen	111,77	112,09	111,88
Kopenhagen	100 Kr.	111,77	112,45	112,34
Stockholm	100 Kr.	112,23	112,45	112,34
Heidelberg	100 M.	10,52	10,562	10,541
Italien	100 Lira	21,90	21,95	21,99
London	1 P.	20,36	20,34	20,374
New-York	1 Doll.	4,1910	4,1919	4,1995
Paris	100 Francs	16,79	16,430	16,380
Schweiz	100 Frs.	90,79	80,95	80,89
Spanien	100 Pes.	58,16	68,30	58,12
Japan	1 Yen	1,979	1,936	1,934
Rio de Jan.	1 Mil.	4,960	4,980	4,965
Wien	100 Schill.	9,035	9,185	59,145
Prag	100 K.	12,22	9,19	2,44
Jugoslavien	100 Dr.	7,373	7,319	7,373
Budapest	100000 Kr.	5,05	3,026	3,026
Bulgarien	100 Leva	18,75	18,30	18,26
Lissabon	100 Escudos	8,75	8,2	8,26
Danzig	100 Gulden	31,20	81,46	58,28
Konstantinop. 1. P.	2,063	2,067	2,066	1,944
Athen	100 Drachma	5,45	5,43	5,45
Kanada i. Kanada	1 Peso	4,190	4,182	4,190
Uruguay	1 Peso	4,275	4,284	4,276
Kaiso	1 ag. Pfund	70,523	20,898	20,895
Iland	100 Kronen	92,03	92,2	92,01

187,75, Dt. Linoleumwerke 342, Elekt. Licht u. Kraft 252, Elsinger Matz. 50, J.-G. Farben 261,75, Felsen u. Guillemeau 147, Frank. Maschinen 69,75, Geßürel 262,5, Goldschmidt Th. 97, Holzmann 185,5, Holzverarbeitung 91, Jungmann Gebr. 86, Lahmeyer 179, Mainfrankenwerke 129,5, Mülgerswerke 104, Schäfer El. Nürnberg 255,5, Siemens u. Hafse 418, Thür. Vieh. Gotha 102, Wagn. u. Freytag 183.

Märkte

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 18. Dez. (Funkspruch) Amliche Produktenförderungen (für Getreide und Dörfselaten je 200 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 203—205, Dezember 200,50—220 Brief, März 228,75 u. Brief, Mai 237,25 u. Brief; Tendenz ruhig. Roggen: Märk. 200—202, Dezember 213 u. Brief.

März 225,50—225,25, Mai 235,50—235,25 Brief; Tendenz ruhig. Gerste: Braugetreie 218—235, Futter- und Industriegerste 192—200; Tendenz ruhig. Hafer: Märk. 191—198, Dezember 211,25, März 228,75 u. Brief, Mai —; Tendenz ruhig. Mais: Iloko Berlin 228—229, Tendenz steig. Weizenmehl 25,75 bis 25,76; Tendenz steig. Roggengem. 25,50—28,50; Tendenz steig. Weizenkleie 14,25—14,50; Tendenz still. Roggenkleie 14; Tendenz still. Weizenkleie, Melasse 15—15 Rm.

Magdeburg, 18. Dez. Weizknecht (einschl. Saat und Verbrauchserne für 50 Kilo brutto für netto ab Verladeplatz Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 25, Dezember 25, Januar 25,15—25,25, Februar 25,20 bis 25,40, März 25,45 Rm. Tendenz ruhig.

Bremen, 18. Dez. Baumwolle. Schuhfutter. American Middling Universal Standard 28 mm Iloko per engl. Pfund 21,57 Dollarscents.

Chicago, 18. Dez. (Funkspruch) Schlusskurse. Weizen: Tendenz willig; Dezember 114%—114%, März 118%—118%, Mai 120%—120%. Mais: Tendenz kaum steig; Dezember 88%, März 87%, Mai 90%. Hafer: Tendenz kaum steig; Dezember 47%, März 47%, Mai 48%. Roggen: Tendenz kaum steig; Dezember 100%, März 103%, Mai 105%. (Alles in Cent je Bushel.)

Frankfurt a. M. 18. Dez. Offizielle Verbandsnotierungen der Hähne- und Fellenauktion. Für das

Frankfurt, Abgang und Umgegend Gefüle ohne Kopf wurden folgende Preise erzielt (in Pfennigen):

St. I.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. II.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. III.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. IV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. V.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. VI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. VII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. VIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. IX.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. X.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XIV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XVI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XVII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XVIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XIX.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XX.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXIV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXVI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXVII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXVIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXIX.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXX.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXIV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXVI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXVII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXVIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XXXIX.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XL.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLIV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLV.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLVI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLVII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLVIII.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLIX.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLX.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

St. XLXI.: Hühnchen 10, 30—49 Pf. 88—90, 50—59 Pf.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme,
die ich beim Hinscheiden meines lieben Mannes

Georg Adam Leonhardt

Turninspektor i. R.

erfahren durfte, für die trostreichen Worte des H. H. Kirchenrat Rohde, den erhebenden Trauergesang, die prächtigen Blumen- und Kranzspenden und die so ehrenden Nachrufe der Vereine und Korporationen an seinem Grabe, spreche ich auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

Im Namen der tieftraurnden Hinterbliebenen:
Frau Sanchen Leonhardt,
geb. Gäßner.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1928.

Todes-Anzeige.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Wagner, Malermeister
heute früh 4 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.
Beerdigung: Donnerstag, 20. Dezember, nachmittags 1 Uhr.

In tiefer Trauer:
Frau Sofie Wagner und Kinder.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1928.
Gewigstraße 23.

Am Sonntag, den 16. Dezember ist unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Neumeister
geb. Malm

Witwe des Baurats Professor Albert Neumeister
nach langem schwerem, mit großer Geduld ertraginem Leiden, im Alter von 68 Jahren, sanft ent-schlafend.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 19. Dezember, dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Karlsruhe, 17. Dezember 1928. Weinbrennerstr. 9.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Isabella Wolff-Malm.

Jeden Tag ein frisches Ei,
Spart den Doktor und Arznei!

Verlangen Sie
ausdrücklich:

„Frühstücksei
der Gesäßelzucht
Rüppurr“

Erkenntlich am
Eistempel und der
hygienischen
Vergaminpackung

Erhältlich nur in den Filialen von

Pfannkuch



sind
Weine immer ein willkommenes
Geschenk

Aus unserer
großen Auswahl:

Weißweine

Festweine für den großen Konsum. (Preis mit Flasche)

Tischwein, weiß . . .	Fl. .90 Pfg.
Hainfelder Kapelle . . .	Fl. 1.10
Edenkobener	" 1.25
St. Martiner	" 1.40

Ferner

Bechheimer	Fl. 1.50
Gaubickelheimer	" 1.60
Enkircher Steffensberg . .	" 1.60
Dürkheimer Halsberg . .	" 1.70
Lieserer Niederberg . .	" 1.70
Gimmedlinger Meerspinne .	" 1.70
Reiler Weingrube	" 1.80
Deidesheimer Neuberg .	" 1.80
Neustadter Erkenbrecht .	" 1.80
Gröver Steffensberg . .	" 2.—
Dürkheimer Hofmeß . .	" 2.—
Oppenheimer Saar	" 2.40
Niersteiner Domthal . .	" 2.40
Johannisberger Riesling .	" 2.50
Haut Sauternes	" 2.80
Graves Bordeaux	" 2.40

Rotweine

Festweine für den großen Konsum. (Preis mit Flasche)

Tischwein rot . . .	Fl. .90 Pfg.
Ungsteiner	" .90
Dürkheimer rot . . .	Fl. 1.10
Dürkheimer Feuerberg .	" 1.30
Wachenheimer rot . .	" 1.30

Ferner

Königsbacher	" 1.60
Rousillon	" 1.30
Chateau Espanon	" 1.60
Chateau D'Aguilar . .	" 1.60
Bordeaux	" 1.80
Medoc (Bordeaux) . .	" 2.—
St. Emilion (Bordeaux) .	" 2.—
Macon (Burgunder) . .	" 2—

Die Preise verstehen sich mit Flasche
Eigene leere Flaschen werden mit 10 Pfg.
zurückgenommen.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme
oder Voreinsendung des Beitrages

Nützen Sie jetzt die
Vorteile unseres Rabattes

Pfannkuch

Abonnenten
interieren vorteilhaft im „Karlsruher Tagblatt.“

Ab Lager lieferbar:

Auto-Garagen
aus Weißblech, Stahl od.
Beton

Schuppen jeder Art
Fabrikatänder
zerlegbar, feuersicher,
billige Bauweise, Angeb.
mit Prospekten kostenlos

Gebr. Achenbach
G. m. b. H.
Eisen- u. Weißblechwerke

Weidenau Sieg.

Postfach Nr. 540

Vertr.: Eduard Mahlmann

Karlsruhe, Draisstraße 9,

Telephon 4224.

Möbelhäuser!

Brautleute!

Sie kaufen, wie bekannt,
gut und billig im

Möbelhaus

Maier Weinheimer

Karlsruhe

32 Kronenstraße 32

Zahlungs-Erlichtung
Freie Lieferung

Dem Ratenkauf-Abkommen der
Beamtenbank angeschlossen.

Die schönste Gabe ein nützliches Geschenk

Sie finden bei mir
in grösster Auswahl und allen
Preislagen:

Gardinen
Etaminevorhänge
Stores
Bettdecken
Divandecken
Tischdecken
Dekorationen
Dekorationsstoffe

Paul Schulz
Gardinen - Spezialhaus

Waldstraße 33, gegenüber d. Colosseum.

Kennen kaufen
Kaim-Klaviere

Keine
Konkurrenz
kann Kaim
Kantator
schlagen.

Alleinvertreter:

Hch. Müller

Schützenstraße 8.